I. Bemerkungen für den jüdischen und türkischen Kalender.

Der Anfang des 5552sten Jahres seit dem Molad Tohu, oder der Welt-Schöpfung, fällt auf den 29ten September 1791 des Reichskalenders. Die Juden fangen ihre Tage um 6 Uhr Abends, nach dem Meridian zu Jerusalem gerechnet, an: folglich tritt bei ihnen die Neujahrsfeier, die sie Rosch Haschschanah und Posaunenfest nennen, eigentlich Mittwochs den 28sten September Abends um 4 Uhr 44 Minuten nach dem Wiener Meridian, ein. — Dieses Jahr ist ein gemeines gewöhnliches Jahr von 12 Monaten und 354 Tagen, worinn 50 ganze Wochen und 51 Sabbate vorkommen. Es ist das achte Jahr des 198sten Sonnenzirkels von 28 — und das vierte des 292sten Mondeszirkels von 19 Jahren seit der Schöpfungsepoche. Das Kennzeichen der Jahrsform ist 4. Der Molad Tisri, oder der erste jüdisch-astronomische Neumond nach der Herbst-Tag- und Nachtgleiche, welcher eine Stund 34 Minuten früher, als der wahre astronomische Neumond einfällt, ist 4 Ferien, 5 Stunden, 245 Helakim, und wird wegen Adu, nach der bürgerlichen Verbesserung, vom Mittwoch auf den Donnerstag verlegt, wo die Neujahrsfeier gehalten wird. Das Osterfest fällt auf den 17ten April des Reichskalenders 1792, folglich um einen Tag früher als Ostern der Katholiken und Protestanten, und 9 Tage vor dem Osterfest der Russen nach dem julianischen Kalender. — Die Tekuphen, oder die 4 jüdischen Jahrpunkte fallen also: 1. Tekupha Tisri, oder Herbst- Tag- und Nachtgleiche den 8ten Tag Tisri, 3 Stunden, das ist, den 5ten Oktober 1791, Abends um 9 Uhr. 2. Tekupha Theber, Wintersonnenstillstand den 10ten Tag Theber, 10 Stunden 540 Hel. das ist, den 5ten Jäner 1792, Morgens um 4 Uhr 30 Minuten. 3. Tekupha Nisan, Frühlings- Tag- und Nachtgleiche den 13ten Tag Nisan, 18 Stunden, das ist, den 5ten April, Mittags um 12 Uhr. 4. Tekupha Tamuz, Sommersonnenstillstand den 16ten Tag Tamuz, eine Stund, 540 Helakim, das ist, den 5ten Juli Abends um 7 Uhr 30 Minuten.

Diese Tekuphen sind nach den Regeln des R. Samuels eingerichtet, welcher sie bekanntlich nach dem julianischen Kalender berechnete, dessen Form der jüdische Kalenderverbesserer R. Hillel im Jahr 358 angenommen hatte. Sie theilen das Jahr in vier gleiche Theile, deren jeder 91 Tage 7 Stunden 40 Minuten in sich begreift, welche, viermal genommen, gerade ein julianisches Jahr, oder 365 Tage, 6 Stunden ausmachen. Ob sie gleich mit dem astronomischen Anfang der vier Jahrszeiten nicht übereinkommen, so glaubt doch ein Theil der jüdischen Nation, besondrer Meinungen wegen, auf die Zeit der Tekuphen genau Acht geben zu müssen. Aus diesem Grunde sind sie auch in diesem Kalender sehr sorgfältig beigesezt worden, ob sie gleich keinen wirklichen Nutzen haben.

Der Anfang des Jahres 5553, jüdischer Zeitrechnung, fällt auf den 17ten September 1792. Es ist ein gemeines verlängertes Jahr von 355 Tagen. Der Sonnenzirkel desselben ist 9, der Mondzirkel 5. Der astronomische Molad Tisri ist eine Ferie

rie, 14 Stunden, 11 Helakim; die Neujahrsfeier würde also auf den Sonntag fallen, bedarf aber wegen Adu einer bürgerlichen Verbesserung, und wird auf den Montag verlegt. Weil der größre Theil des 5553sten Jahrs in das Jahr 1793 des Reichskalenders hinüberfällt: so wird auch in dem nächsten Jahrgang des Toleranz-Boten das Mehrere davon angeführet werden. Für diesmal ist nur noch zu bemerken, daß die Tekupha Tisri auf den 19ten Tag Tisri, 9 Stunden, das ist, den 5ten Oktober 1792, Morgens um 3 Uhr fällt.

Von den Festen der Juden ist zu bemerken, daß sie deren dreierlei haben. 1. Wochenfeste, nämlich der siebente Tag jeder Woche, der nach der ebräischen Benennung Sabbat oder Ruhetag heißt. Er fängt an jedem christlichen Freitage Abends um 5 Uhr an, und endigt sich Sonnabends um eben diese Zeit. 2. Monatfeste, dahin gehört jeder Neumond. Hat ein Monat 30 Tage, so bedeutet Rosch Chodesch — Monatsanfang — die erste Feier des Neumonds: die zweite Feier fällt auf den ersten Tag des folgenden Monats. Im bürgerlichen Leben werden sie nicht gefeiert. 3. Jahrfeste, diese sind unbeweglich, das heißt, sie fallen immer auf den nämlichen Tag der jüdischen Monate: aber in Absicht auf das julianische Jahr sind sie beweglich. — Im Toleranz-Boten sind nur diejenigen Feiertage roth gezeichnet, welche von den Juden strenge gefeiert werden: an allen übrigen Tagen, ohne Unterschied, können sie, ohne Gewissenszwang allen gerichtlichen und andern Verhandlungen beiwohnen. Wenn ein Fasttag auf einen Sabbat fällt, so wird er auf den folgenden Tag verlegt.

Die Muhamedaner zählen ihre Jahre von der Flucht ihres Religionsstifters Muhameds aus Mekka, die sie Hedsjera nennen. Ihr erstes Jahr fällt in das Jahr Christi 662. — Den 31sten August 1791 haben sie ihr Jahr 1206 angefangen. Es ist ein gemeines Mondjahr von 354 Tagen, dessen Mondzirkel 5 ist. — Die Türken fangen ihre Tage von Untergang der Sonne, ihre Wochen aber von unserm Samstag an. Die Wochentage haben keine Namen, sondern werden blos gezählt. Ihr Wochensabbat, Tsumeh, fällt jedesmal auf unsern Freitag. Der ganze Monat Ramasan ist ein Fastenmonat, während dem sie täglich von der Morgendämmerung bis zum Untergang der Sonne sich aller Speisen und Getränke enthalten; des Nachts aber das versäumte wieder reichlich einbringen. Der 13te, 14te und 15te Tag jeden Monats sind glükliche Tage. — In Konstantinopel wird alle Jahre von den Astronomen des Sultans ein neuer Kalender verfertiget.

---

2. Zeitrechnung

auf das Jahr 1792.

	Jahre
Von der Erschaffung der Welt, nach der Rechnung des Kalvisius = = = =	5741
Nach der Rechnung der neuen Griechen = = =	7300
Nach der jüdischen Rechnung = = = =	5552

Von